



*Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) ist eine vom Freistaat Bayern anerkannte nichtstaatliche Universität in kirchlicher Trägerschaft. Exzellente Forschung, internationale Ausrichtung, hervorragende Lehre und ideale Studienbedingungen zeichnen uns aus. An acht Fakultäten steht unseren 5000 Studierenden ein breites Fächerspektrum offen. Wir beschäftigen 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher konfessioneller und weltanschaulicher Prägung. Auf der Grundlage einer christlichen Sicht des Menschen steht die KU als engagierte Universität für eine Wissenschafts- und Bildungskultur der Verantwortlichkeit.*

An unserer Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät ist zum 1. April 2022 der

## Lehrstuhl für Ältere deutsche Literaturwissenschaft (Mediävistik) (W3)

zu besetzen.

Die KU strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an. Deshalb werden Wissenschaftlerinnen ausdrücklich um ihre Bewerbung gebeten.

### **Ihre Aufgaben**

Die Bewerberinnen und Bewerber sollen das Fach Ältere deutsche Literaturwissenschaft (Mediävistik) in der vollen Breite vertreten. Die Aufgaben umfassen die forschungsbasierte Lehre in den germanistischen Studiengängen (LehramtPlus, BA und MA) und in den interdisziplinären Studienangeboten (Interdisziplinärer BA und MA, Europastudien, Aisthesis: Kultur und Medien) sowie die konzeptionelle Fortentwicklung dieser Studiengänge. Ein hohes Engagement im strukturierten Promotionsprogramm und bei der künftigen Gestaltung einer Graduiertenakademie wird erwartet. Im Bereich der Forschung sollen bestehende und geplante Forschungsk Kooperationen an der KU unterstützt und neue initiiert werden, wobei ein verstärktes Engagement bei der Einwerbung von begutachteten Drittmitteln erwartet wird. Ein Teil der Aufgaben der Bewerberinnen und Bewerber soll darin bestehen, die bestehende Forschungseinrichtung für geistliche Literatur des Mittelalters weiterzuentwickeln. Es wird erwartet, dass sich die künftige Lehrstuhlinhaberin oder der künftige Lehrstuhlinhaber am Schwerpunktthema der fach- und fakultätsübergreifenden BMBF-Tenure-Track-Professuren „Für eine am Menschen orientierte digitale Gesellschaft“ beteiligt.

Die künftige Lehrstuhlinhaberin oder der künftige Lehrstuhlinhaber soll sich engagiert als aktives Mitglied der Community innerhalb und außerhalb der KU einbringen. Zum weiteren Ausbau der internationalen Vernetzung der Germanistik in Forschung und Lehre soll beigetragen werden, indem bestehende Kooperationen (z.B. mit Brasilien, Frankreich, Italien, der Schweiz und den USA) ausgebaut und neue Kooperationen entwickelt werden.

### **Ihr Profil**

Die künftige Stelleninhaberin bzw. der künftige Stelleninhaber soll das Fach Ältere deutsche Literaturwissenschaft (Mediävistik) in seiner vollen Breite vom frühen Mittelalter bis zur frühen Neuzeit in Forschung und Lehre vertreten. Sie oder er verfügt über eine breite und vielfältige

Lehrerfahrung sowie über durch positive Lehrevaluationen nachgewiesene hohe didaktische Fähigkeiten. Einer der Forschungsschwerpunkte sollte im Hochmittelalter liegen. Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Digitalisierung, Medialität und Mittelalterrezeption sind im Kontext der bereits vorhandenen Schwerpunkte der Fakultät besonders erwünscht. Die ausgewiesene Forschungsexpertise soll durch mehrere einflussreiche Publikationen in führenden internationalen Publikationsorganen und Verlagen, eine enge Vernetzung mit renommierten nationalen und internationalen Partnern und durch umfangreiche Erfahrungen und Erfolge in der Einwerbung begutachteter Drittmittel nachgewiesen werden. Daneben werden überfachliche Kompetenzen als Führungskraft erwartet, die mit einer hohen Kooperationsbereitschaft mit den anderen germanistischen Teilfächern und den sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Nachbarfächern einhergehen, weiterhin die Bereitschaft zur Mitarbeit in den Forschungskollegs und Forschungszentren der KU. Sehr gute englische Sprachkenntnisse sowie die Bereitschaft zur Übernahme englischsprachiger Lehrveranstaltungen werden vorausgesetzt.

Die Einstellungsvoraussetzungen richten sich nach Art. 7 BayHSchPG und beinhalten ein abgeschlossenes Hochschulstudium in Germanistik/Älterer deutscher Literaturwissenschaft (Mediävistik), die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die Qualität einer Promotion im Bereich der Älteren deutschen Literaturwissenschaft (Mediävistik) nachgewiesen wird, sowie die Habilitation oder einer Habilitation gleichwertige wissenschaftliche Leistungen im Fach Ältere deutsche Literaturwissenschaft (Mediävistik), die auch außerhalb des Hochschulbereichs oder im Rahmen einer Juniorprofessur erbracht sein können. Zum Zeitpunkt der Ernennung darf die Bewerberin oder der Bewerber das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. In begründeten Fällen können hiervon Ausnahmen zugelassen werden (vgl. Art. 10 Abs. 3 BayHSchPG). Die KU misst einer intensiven Betreuung der Studierenden einen hohen Stellenwert bei und erwartet deshalb von den Lehrenden eine ausgeprägte Präsenz an der Universität.

### **Ihre Bewerbung**

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 22.03.2021 per E-Mail über [dekanat-slf@ku.de](mailto:dekanat-slf@ku.de) an das Dekanat der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät (bitte alle Unterlagen in einer pdf-Datei). Eingereichte Bewerbungsunterlagen werden nach Abschluss des Einstellungsverfahrens unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen vernichtet.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, Wesen und Auftrag der KU anzuerkennen, wie sie im Leitbild und in der Stiftungsverfassung festgelegt sind. Wir bitten um auch in dieser Hinsicht aussagekräftige Bewerbungen. Die Verfassung der Stiftung Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, des Rechtsträgers der Universität, steht auf der Homepage der KU unter [www.ku.de/die-ku/traegerstiftung](http://www.ku.de/die-ku/traegerstiftung) zum Download bereit.

Die KU fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern und setzt sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung vorrangig berücksichtigt.